

Abschnitt 6

Prüfungsfach Flugfunk

Flugfunk

BZF-Fragen

Teil I

Rechtliche Grundlagen des Flugfunkdienstes
Zulassung und Genehmigung von Funkanlagen
Sprechfunkverfahren
Not- und Dringlichkeitsverfahren

Teil II

Flugsicherungssystem und Luftraumorganisation
Luftverkehrs-Ordnung (LuftVO)
Flugsicherungs-ausrüstungsverordnung (FSAV)
Funknavigation

AZF-Fragen

Teil I

Sprechfunkverfahren einschließlich Not- und Dringlichkeitsverfahren

Teil II

Luftverkehrs-Ordnung (LuftVO), Flugsicherungs-ausrüstungsverordnung (FSAV) und Funknavigation, soweit für IFR-Flüge erforderlich

BZF-Fragen Teil I

- 1. Welche zwischenstaatliche Organisation hat für den weltweiten Flugfunkdienst besondere Bedeutung?** Intern. Fernmeldevertrag, ICAO-Abkommen
- a) UIT
 b) UNESCO
 c) IATA
 d) NATO
- 2. Was ist die rechtliche Grundlage für das Errichten und Betreiben von Funkanlagen in der Bundesrepublik Deutschland?** TKG
- a) Das Luftverkehrsgesetz
 b) Das Internationale Zivile Luftfahrtabkommen
 c) Die Verordnung über die Flugsicherungsausrüstung der Luftfahrzeuge
 d) Das Telekommunikations-Gesetz
- 3. Wer erteilt in der Bundesrepublik Deutschland die Frequenzuteilungen zum Betrieb von Boden- und Luftfunkstellen?** TKG
- a) Die Luftfahrtbehörden der Länder
 b) Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post
 c) Der Bundesminister des Innern
 d) Das Flugsicherungsunternehmen (DFS)
- 4. Wer benötigt zur Durchführung des Sprechfunkverkehrs ein Flugfunkzeugnis?** §1 FlugfunkV
- a) Der Luftsportgeräteführer im Luftraum „D“
 b) Der Betreiber einer Bodenfunkstelle, die ausschließlich der Übermittlung von Flugbetriebsmeldungen dient
 c) Der Flugschüler an Bord eines Ausbildungsluftfahrzeuges in der Platzrunde eines unkontrollierten Flugplatzes
 d) Der Flugschüler an Bord eines Ausbildungsluftfahrzeuges in der Platzrunde eines kontrollierten Flugplatzes
- 5. Zur Durchführung des Sprechfunkverkehrs ist der Besitz eines Flugfunkzeugnisses erforderlich. Kein Flugfunkzeugnis braucht der** §1 FlugfunkV
- a) Betreiber einer Funkstelle mit dem Rufzeichen „RÜCKHOLER“
 b) Flugleiter an einem Segelfluggelände
 c) Fluglehrer
 d) Ballonfahrer im Luftraum „C“

6. Zur Durchführung des Sprechfunkverkehrs ist der Besitz eines Flugfunkzeugnisses erforderlich. Kein Flugfunkzeugnis braucht der §1 FlugfunkV

- a) Flugleiter an einem Landeplatz
- b) Fluglehrer
- c) Segelflugzeugführer im Luftraum „D“
- d) Flugschüler in der Platzrunde von Flugplätzen mit/ohne Flugverkehrskontrolle

7. Wozu berechtigt das „Beschränkt Gültige Sprechfunkzeugnis II für den Flugfunkdienst“ (BZF II)? Zur Ausübung des Sprechfunkverkehrs §2 FlugfunkV

- a) in deutscher Sprache bei einer deutschen Bodenfunkstelle an einem Landeplatz
- b) bei IFR Flügen
- c) bei VFR Flügen in englischer Sprache
- d) in deutscher und englischer Sprache bei allen deutschen Bodenfunkstellen

8. Wozu berechtigt das „Beschränkt Gültige Sprechfunkzeugnis II für den Flugfunkdienst“ (BZF II)? Zur Ausübung des Sprechfunkverkehrs bei §2 FlugfunkV

- a) IFR Flügen
- b) einer deutschen Luftfunkstelle bei VFR Flügen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland in deutscher Sprache
- c) einer deutschen Luftfunkstelle bei VFR Flügen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland in englischer Sprache
- d) VFR Flügen in einer der ICAO-Sprachen

9. Welches Flugfunkzeugnis benötigt der Inhaber eines Luftfahrerscheines, um bei einem Überlandflug nach Sichtflugregeln den Sprechfunkverkehr in englischer Sprache durchführen zu dürfen? §2 FlugfunkV

- a) BZF I
- b) Kein Flugfunkzeugnis, da es sich um einen VFR Flug handelt
- c) BZF II
- d) Kein Flugfunkzeugnis, wenn der Fluglehrer einen schriftlichen Flugauftrag erteilt hat

10. Was ist eine Luftfunkstelle? Eine Funkstelle Annex 10

- a) des beweglichen Flugfunkdienstes an Bord eines Luftfahrzeuges
- b) des beweglichen Flugfunkdienstes an einem internationalen Verkehrsflughafen
- c) an Bord eines Flugzeugträgers
- d) des beweglichen Flugfunkdienstes an einem Landeplatz

11. Was ist eine Bodenfunkstelle? Annex 10

- a) Jede Funkstelle zur Aussendung von Funksprüchen.
- b) Eine Funkstelle des Flugfernmeldedienstes an Land oder an Bord eines Schiffes für den Austausch von Funkmeldungen.
- c) Eine Funkstelle des festen Flugfernmeldedienstes.
- d) Eine Funkstelle des beweglichen Flugfunkdienstes an Land oder, in bestimmten Fällen, an Bord eines Schiffes oder auf einer Seeplattform.

12. Was bedeutet der Begriff „Blindsendung“?

Annex 10

- a) Eine Übermittlung von Informationen für die Luftfahrt, die nicht an einen bestimmten Empfänger gerichtet ist.
- b) Ein Funkspruch, dessen Erhalt vom Empfänger wiederholt werden muß.
- c) Eine Übermittlung von meteorologischen und flugbetrieblichen Informationen für Flugzeuge über der hohen See oder Wüstengebieten außerhalb der Funküberdeckung von UKW- Bodenfunkstellen.
- d) Das Übermitteln einer Meldung an einen Empfänger wenn Wechselsprechverkehr nicht hergestellt werden kann, unter der Annahme, daß die gerufene Station die Meldung empfangen kann.

13. Was bedeutet der Begriff „Rundsendung“?

Annex 10

- a) Eine Übermittlung, deren Empfang bestätigt werden muß.
- b) Eine Meldung mittels Sprechfunk von einer Bodenfunkstelle zu einer bestimmten Luftfunkstelle.
- c) Die Übermittlung von Meldungen über Wettererscheinungen, welche die Sicherheit des Flugbetriebes betreffen können, die an eine oder mehrere bestimmte Stellen gerichtet ist.
- d) Eine Übermittlung von Informationen für die Luftfahrt, die nicht an eine oder mehrere bestimmte Stellen gerichtet ist.

14. Was bedeutet der Begriff „Rollhalteort“?

Annex 14

- a) Jeder markierte Abstellplatz auf dem Vorfeld eines Verkehrsflughafens.
- b) Eine markierte Position, in der Regel auf einer Rollbahn, in ausreichendem Abstand zu einer Start- und Landebahn.
- c) Eine markierte Position auf einer Startbahn wo der Startlauf begonnen wird.
- d) Eine nicht markierte Position auf dem Abstellplatz für die Allgemeine Luftfahrt.

15. Welche Abkürzung wird für den Begriff „Kontrollzone“ verwendet?

AIP, GEN

- a) CZ
- b) CTZ
- c) CTR
- d) CTA

16. Welche Bedeutung hat die Abkürzung „IMC“?

AIP, GEN

- a) Instrumentenwetterbedingungen
- b) Instrumentenflug
- c) Sichtwetterbedingungen
- d) Sichtflug

17. Welche Bedeutung hat die Abkürzung „FIR“?

AIP, GEN

- a) Fluginformation erbeten
- b) Fluginformationsgebiet
- c) Fluginformations-Radar
- d) Fluginformation erhalten

18. Was bedeutet die Abkürzung „H24“?

AIP, GEN

- a) Ununterbrochener Betrieb bei Tag und Nacht
- b) Keine festgelegte Betriebszeit
- c) Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang
- d) Höhe 2400 Fuß

19. Was bedeutet die Abkürzung „HX“?

AIP, GEN

- a) Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang
- b) Ununterbrochener Betrieb bei Tag und Nacht
- c) Höhe nicht festgelegt
- d) Nicht ständig wirksam/keine festgelegte Betriebszeit

20. Was bedeutet die Abkürzung „HJ“?

AIP, GEN

- a) Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang
- b) Ununterbrochener Betrieb bei Tag und Nacht
- c) Keine festgelegte Betriebszeit
- d) Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang

21. Welche Bedeutung hat die Abkürzung „AIS“?

AIP, GEN

- a) Flughafeninformationssystem
- b) Allgemeine Informationsstelle
- c) Flugberatungsdienst
- d) Allwetter Informationssystem

22. Welche Bedeutung hat die Abkürzung „SAR“?

AIP, GEN

- a) Standard Anflugroute
- b) Such- und Rettungsdienst
- c) Sekundär Anflugradar
- d) „Stop am Rollhalt !“

23. Welche Abkürzung wird für den Begriff „Koordinierte Weltzeit“ verwendet?

AIP, GEN

- a) GMT
- b) Z-Zeit
- c) UTC
- d) CUT

24. Welche Bedeutung hat die Abkürzung „ATIS“?

AIP, GEN

- a) Flugverkehrsinformationssystem (Air traffic information service)
- b) Flughafengebäude Informationssystem (Airport terminal information service)
- c) Automatische Ausstrahlung von Lande- und Startinformationen (Automatic terminal information service)
- d) Automatisches Informationssystem (Automatic information system)

25. Was bedeutet die Q-Gruppe „QFE“? AIP, GEN

- a) Der Luftdruck in Flugplatzhöhe oder an der Landebahnschwelle
- b) Der Luftdruck bezogen auf das höchste feste Hindernis eines Flugplatzes
- c) Der Luftdruck bezogen auf einen Punkt auf der Erdoberfläche
- d) Die Höhenmesser-SkalaEinstellung, die nach der Landung die Platzhöhe anzeigt

26. Was bedeutet die Q-Gruppe „QNH“? AIP, GEN

- a) Der Luftdruck in Flugplatzhöhe oder an der Landebahnschwelle
- b) Der am Flughafenbezugspunkt gemessene Luftdruck
- c) Die Höhenmesser-SkalaEinstellung, die einem am Boden befindlichen Luftfahrzeug die Flugplatzhöhe anzeigt
- d) Der Luftdruck bezogen auf das höchste Hindernis auf einem Flughafen

27. Wenn Sie auf dem Höhenmesser die Höhe über NN ablesen wollen, welcher Luftdruckwert muß dann auf dem Höhenmesser eingestellt sein? AIP, GEN

- a) QUJ
- b) QFE
- c) QDM
- d) QNH

28. Wenn Sie auf dem Höhenmesser die Höhe über GND ablesen wollen, welcher Luftdruckwert muß dann auf dem Höhenmesser eingestellt sein? AIP, GEN

- a) QFE
- b) QNH
- c) QDR
- d) QTE

29. Was bedeutet die Q-Gruppe „QDM“? AIP, GEN

- a) Mißweisende Peilung von der Station
- b) Rechtweisender Steuerkurs zur Station (kein Wind)
- c) Rechtweisende Peilung von der Station
- d) Mißweisende Peilung zur Station

30. Wie heißt die Q-Gruppe für „mißweisende Peilung zur Station“? AIP, GEN

- a) QDR
- b) QDM
- c) QTE
- d) QNE

31. Was bedeutet die Q-Gruppe „QTE“? Annex 10

- a) Rechtweisende Funkstandlinie/Peilung von der Station
- b) Mißweisende Peilung von der Station
- c) Rechtweisender Steuerkurs zur Station (kein Wind)
- d) Mißweisender Steuerkurs zur Station (kein Wind)

- 32. Wie heißt die Q-Gruppe für „rechtweisende Funkstandlinie/Peilung von der Station“?** Annex 10
- a) QDR
 - b) QDM
 - c) QTE
 - d) QFE
- 33. Was bedeutet die Q-Gruppe „QDR“?** AIP, GEN
- a) Mißweisender Steuerkurs zur Station (kein Wind)
 - b) Rechtweisende Peilung/Funkstandlinie von der Station
 - c) Mißweisende Peilung von der Station
 - d) Rechtweisender Steuerkurs zur Station
- 34. Wie heißt die Q-Gruppe für „mißweisende Peilung/Funkstandlinie von der Station“?** AIP, GEN
- a) QTE
 - b) QDM
 - c) QFE
 - d) QDR
- 35. Was sind Peilfunkmeldungen? Meldungen, die** AIP, COM-0
- a) der Übermittlung von QDM-Werten dienen
 - b) der Übermittlung von QNH-Werten dienen
 - c) den Ausfall von Funknavigationsanlagen an Bord eines Luftfahrzeuges betreffen
 - d) den Ausfall von Funknavigationsanlagen am Boden betreffen
- 36. Welche Meldungsart steht in der Rangfolge vor den Flugsicherheitsmeldungen?** AIP, COM-0
- a) Peilfunkmeldung
 - b) Wettermeldung
 - c) Staatstelegramm
 - d) Flugbetriebsmeldung
- 37. Meldungen, die bei der Durchführung der Flugverkehrskontrolle übermittelt werden, sind** AIP, COM-0
- a) Flugbetriebsmeldungen
 - b) Peilfunkmeldungen
 - c) Dringlichkeitsmeldungen
 - d) Flugsicherheitsmeldungen
- 38. Eine Meldung, die die Sicherheit eines anderen Luftfahrzeuges, Fahrzeuges oder einer Person betrifft, ist eine** AIP, COM-0
- a) Notmeldung
 - b) Flugbetriebsmeldung
 - c) Flugsicherheitsmeldung
 - d) Dringlichkeitsmeldung

- 39. Eine Meldung betreffend dringend benötigter Flugzeugteile ist eine** AIP, COM-0
- a) Flugsicherheitsmeldung
 - b) Flugbetriebsmeldung
 - c) Dringlichkeitsmeldung
 - d) Flugverkehrskontrollmeldung
- 40. Welche der aufgeführten Meldungen sind im beweglichen Flugfunkdienst zulässig?** AIP, COM-0
- a) Peilfunkmeldungen
 - b) Meldungen von Luftfahrzeughaltern
 - c) Verwaltungsmeldungen der Luftfahrtbehörden
 - d) Fernschreibmeldungen
- 41. Die Meldung eines Piloten an den Kontrollturm „meine voraussichtliche Ankunftszeit ist 1206, bestellen Sie mir bitte ein Taxi“ ist** AIP, COM-0
- a) eine Flugsicherheitsmeldung
 - b) eine Flugbetriebsmeldung
 - c) eine Dringlichkeitsmeldung
 - d) eine unerlaubte Meldung im beweglichen Flugfunkdienst
- 42. Die Meldung eines Piloten an den Flugverkehrskontrolldienst „erbitte RADAR-Führung zum Umfliegen des Gewitters“ ist eine** AIP, COM-0
- a) Dringlichkeitsmeldung
 - b) Flugsicherheitsmeldung
 - c) Wettermeldung
 - d) Peilfunkmeldung
- 43. Die Freigabe „Start frei, Piste 05“ ist eine** AIP, COM-0
- a) Flugsicherheitsmeldung
 - b) Dringlichkeitsmeldung
 - c) Unerlaubte Meldung
 - d) Flugbetriebsmeldung
- 44. Die Priorität der Meldung „erbitte QDM“ ist** AIP, COM-0
- a) niedriger als „ erbitte QNH “
 - b) niedriger als „ steigen Sie auf Flugfläche 85 “
 - c) höher als „ Start frei “
 - d) gleichwertig mit „ Landung frei, Piste 32 “
- 45. Die Priorität der Anweisung „ rollen Sie zum Rollhalt Piste 12 über C“ ist** AIP, COM-0
- a) höher als „ senden Sie für Peilung “
 - b) höher als „ beachten Sie Bauarbeiten links der Rollbahn G “
 - c) niedriger als „ Landung frei “
 - d) gleichwertig mit „ rollen Sie zum Abflugpunkt Piste 05, dort halten“

46. Wie wird die Uhrzeit im Flugfunkdienst übermittelt, wenn Verwechslungen ausgeschlossen sind? AIP, COM-0

- a) In Stunden und Minuten
- b) In Minuten und Sekunden
- c) In Minuten, zweistellig
- d) Nach Belieben

47. Zahlen sind grundsätzlich in einzelnen Ziffern zu übermitteln. Ausgenommen von dieser Regelung sind: AIP, COM-0

- a) Höhenangaben
- b) Kursangaben
- c) die Bezeichnung von Start-/Landebahnen
- d) Richtungsangaben nach Uhrzeigerstellung bei Verkehrshinweisen

48. Wie ist das Rufzeichen D-IJYF richtig buchstabiert? AIP, COM-0

- a) DELTA YULIETT INDIA JANKEE FOXTROT
- b) DELTA INDIA JULIETT YANKEE FOX
- c) DELTA INDIA JULIETT YANKEE FOXTROT
- d) DELTA INDIA JANKEE YULIETT FOXTROT

49. Wie wird die Zahl 4500 richtig übermittelt? AIP, COM-0

- a) vier fünf null null
- b) vier tausend fünf hundert
- c) vier füneff hundert
- d) vier tausend fünf null null

50. Wie übermittelt man „QNH 1001“ richtig? AIP, COM-0

- a) QNH eins zero zero eins
- b) QNH eins null null eins
- c) QNH ein tausend eins
- d) QNH eintausend und eins

51. Wie wird die Frequenz 120,275 MHz übermittelt (Kanalabstand 25 kHz)? AIP, COM-0

- a) eins zwei null komma zwei sieben fünf
- b) eins zwo null komma zwo sieben
- c) eins zwanzig komma zwo sieben
- d) eins zwo null zwo sieben füneff

52. Wie übermittelt man die Zeit 1318, wenn man einen Irrtum oder eine Verwechslung ausschließen will? Annex 10

- a) eins drei eins acht
- b) dreizehn achtzehn
- c) dreizehn eins acht
- d) eins acht nach dreizehn Uhr

- 53. Wie lautet das Rufzeichen einer Bodenfunkstelle an einem kontrollierten Flugplatz für die Bewegungslenkung auf dem Rollfeld?** AIP, COM-0
- a)INFORMATION
 - b)RADAR
 - c)ROLLKONTROLLE
 - d)TURM
- 54. Wie lautet das Rufzeichen einer Bodenfunkstelle an einem kontrollierten Flugplatz für die Bewegungslenkung in der Platzrunde?** AIP, COM-0
- a)TURM
 - b)VORFELD
 - c)RÜCKHOLER
 - d)INFORMATION
- 55. Wie werden die Rufzeichen von deutschen Bodenfunkstellen bei einem unkontrollierten Landeplatz gebildet? Aus dem Ortsnamen des Landeplatzes in Verbindung mit dem Begriff** AIP, COM-0
- a) INFO
 - b) TURM
 - c) LUFTAUFSICHT
 - d) FLUGLEITUNG
- 56. Wie werden Rufzeichen von deutschen Bodenfunkstellen bei Segelfluggeländen gebildet? Aus dem Namen des Segelfluggeländes in Verbindung mit dem Begriff** AIP, COM-0
- a) BODEN
 - b) SEGELFLUG
 - c) INFO
 - d) INFORMATION
- 57. Das Rufzeichen für den Fluginformationsdienst durch das Flugsicherungsunternehmen lautet** AIP, COM-0
- a) FLUGINFORMATION
 - b) INFORMATION
 - c) INFO
 - d) RADIO
- 58. Was erhält man von einer Bodenfunkstelle mit dem Rufzeichen „INFORMATION“** §12 FSBeIV
- a) Landefreigaben
 - b) Flugplatzwetter
 - c) Rollanweisungen
 - d) Startfreigaben

- 59. Wann darf bei der Abwicklung des Sprechfunkverkehrs das Rufzeichen der Bodenfunkstelle weggelassen werden?** AIP, COM-0
- a) Bei jedem Funkanruf
 - b) Wenn eine Verwechslung mit anderen Luftfunkstellen ausgeschlossen ist
 - c) Wenn sich das Luftfahrzeug in der Platzrunde befindet
 - d) Nach Herstellen der Sprechfunkverbindung
- 60. Wie werden Rufzeichen deutscher Luftfunkstellen gebildet? Aus** AIP, COM-0
- a) der Flugnummer in Verbindung mit dem Eintragungszeichen
 - b) der Musterbezeichnung des Luftfahrzeuges und den drei letzten Stellen des Eintragungszeichens
 - c) dem Buchstaben „D“ und drei weiteren Buchstaben
 - d) dem Staatszugehörigkeitszeichen „D“ und dem Eintragungszeichen
- 61. Das Rufzeichen einer Luftfunkstelle darf während des Fluges durch den Piloten nicht geändert werden. Eine Änderung ist nur erlaubt** AIP, COM-0
- a) wenn die Bodenfunkstelle zur Vermeidung von Verwechslungen ausdrücklich ein anderes Rufzeichen zuweist
 - b) auf Antrag des Piloten
 - c) für Motorsegler beim Wechsel vom Motor- zum Segelflug
 - d) wenn der IFR Flugplan aufgehoben und der Flug nach VFR fortgesetzt wird
- 62. Wie wird das abgekürzte Rufzeichen einer Luftfunkstelle gebildet? Aus** AIP, COM-0
- a) den beiden letzten Stellen des Eintragungszeichens
 - b) den drei letzten Stellen des Rufzeichens
 - c) der Bezeichnung des Luftfahrzeugmusters in Verbindung mit der letzten Stelle des Rufzeichens
 - d) der ersten und den beiden letzten Stellen des Rufzeichens
- 63. Wann darf eine Luftfunkstelle ihr abgekürztes Rufzeichen verwenden?** AIP, COM-0
- a) Bei jedem Funkanruf
 - b) Nach Herstellung der Sprechfunkverbindung mit der Bodenfunkstelle
 - c) Nur bei Flügen in der Platzrunde
 - d) Nachdem die Bodenfunkstelle das abgekürzte Rufzeichen verwendet hat
- 64. Mit welchem Flugsicherungsbetriebsdienst kann man während des Fluges im Luftraum „E“ Sprechfunkverbindung aufnehmen? Mit dem/der** §§23 und 26a LuftVO
- a) Flugnavigationsdienst
 - b) Flugfernmeldedienst
 - c) Flugverkehrskontrolle
 - d) Flugberatungsdienst
- 65. Mit welchem Flugsicherungsbetriebsdienst kann man während des Fluges Sprechfunkverbindung aufnehmen? Mit dem** FSBetrV
- a) Fluginformationsdienst
 - b) Flugnavigationsdienst
 - c) Flugfernmeldedienst
 - d) Flugberatungsdienst

- 66. Welche Redewendung ist anzuwenden, wenn bei einem Anruf das Rufzeichen der rufenden Funkstelle nicht verstanden wurde?** AIP, COM-0
- a) Wiederholen Sie (Ihr Rufzeichen)
 - b) Überprüfen Sie (Ihr Rufzeichen)
 - c) Monitor (Ihr Rufzeichen)
 - d) Bestätigen Sie (Ihr Rufzeichen)
- 67. Eine Meldung wird von einem Luftfahrzeugführer nicht vollständig wiederholt, obwohl es die Art der Meldung erfordert. Mit welcher Redewendung wird er zur Wiederholung aufgefordert?** AIP, COM-0
- a) Wiederholen Sie wörtlich
 - b) Bestätigen Sie
 - c) Kommen
 - d) Lesen Sie zurück
- 68. Wie lautet die Redewendung für „Ja“?** AIP, COM-0
- a) Richtig
 - b) Positiv
 - c) Verstanden
 - d) Das ist richtig
- 69. Wie lautet die Redewendung für „Erlaubnis wird nicht erteilt“?** AIP, COM-0
- a) Falsch
 - b) Nicht richtig
 - c) Negativ
 - d) Nein
- 70. Wie lautet die Redewendung für „Ich habe Ihre letzte Meldung vollständig erhalten“?** AIP, COM-0
- a) Verstanden
 - b) Wird ausgeführt
 - c) Positiv
 - d) WILCO
- 71. Der Inhalt einer klar verständlichen Meldung erscheint Ihnen zweifelhaft. Welche Redewendung wenden Sie an, um die Zweifel auszuräumen?** AIP, COM-0
- a) Übermitteln Sie nochmals
 - b) Überprüfen Sie
 - c) Wiederholen Sie wörtlich
 - d) Berichtigung
- 72. Der Höhenmesser ist auf den Druckwert 1013,2 hPa eingestellt und zeigt 7500 Fuß an. Die Bodenfunkstelle fragt nach der augenblicklichen Höhe des Luftfahrzeuges. Wie muß die Antwort des Luftfahrzeugführers lauten?** §31 LuftVO
- a) FL 75
 - b) 7500 ft GND
 - c) 7500 ft
 - d) 7500 ft MSL

- 73. Welche Redewendung soll angewandt werden, um auszudrücken: „Bei der Übermittlung ist ein Fehler unterlaufen, es muß richtig heißen ...“** AIP, COM-0
- a) QNH 1003 NEGATIV QNH 1002
 - b) QNH 1003 ICH WIEDERHOLE 1002
 - c) QNH 1003 TRENNUNG TRENNUNG 1002
 - d) QNH 1003 BERICHTIGUNG QNH 1002
- 74. Welche Redewendung wird angewandt, um auszudrücken: „Genehmigung, unter festgesetzten Bedingungen zu verfahren“?** AIP, COM-0
- a) POSITIV
 - b) GENEHMIGT
 - c) FREI
 - d) KORREKT
- 75. Mit welcher Redewendung wird ein Pilot angewiesen, mit seinem SSR-Antwortgerät (Transponder) einen bestimmten Modus/Code zu senden?** AIP, COM-0
- a) TRANSPOND
 - b) RESPOND MODE ../CODE ..
 - c) SENDEN SIE MITTELS TRANSPONDER
 - d) SQUAWK
- 76. Die Redewendung „WILCO“ bedeutet:** AIP, COM-0
- a) Warten Sie, ich werde Sie rufen
 - b) Ich habe Ihre letzte Meldung vollständig erhalten
 - c) Ich verstehe Ihre Meldung und werde entsprechend handeln
 - d) Ich wiederhole zur Klarstellung oder Betonung
- 77. Die Redewendung „MONITOR“ bedeutet:** AIP, COM-0
- a) Stellen Sie Funkverbindung her mit (Station)
 - b) Teilen Sie mit, daß die Meldung empfangen und verstanden wurde
 - c) Betrachten Sie diese Übermittlung als nicht gesendet
 - d) Hören Sie (Frequenz) ab
- 78. Wie bestätigt ein Pilot die Anweisung des Kontrollturmes: „STARTEN SIE DURCH - PISTE BLOCKIERT!“?** AIP, COM-0
- a) WILCO
 - b) POSITIV
 - c) VERSTANDEN
 - d) STARTE DURCH
- 79. Mit welcher Sprechgruppe bestätigt ein Pilot die Anweisung „DEKMG HALTEN SIE POSITION STARTFREIGABE AUFGEHOBEN DEKMG ICH WIEDERHOLE STARTFREIGABE AUFGEHOBEN“?** AIP, COM-0
- a) DEKMG HALTE POSITION
 - b) DEKMG
 - c) DEKMG VERSTANDEN
 - d) DEKMG POSITIV

- 80. DEHOL erhält Startfreigabe am Abflugpunkt der Piste 24. Wie bestätigt der Pilot?** AIP, COM-0
- a) DEHOL ICH STARTE
 - b) DEHOL START FREI
 - c) DEHOL WILCO
 - d) DEHOL STARTET
- 81. DEKUL hat seine Startvorbereitungen beendet. Mit welcher Sprechgruppe teilt er dies dem TWR mit?** AIP, COM-0
- a) DEKUL STARTBEREIT
 - b) DEKUL STARTET
 - c) DEKUL START FREI
 - d) DEKUL ABFLUGBEREIT
- 82. Was bedeutet die Anweisung einer Flugverkehrskontrollstelle „(Rufzeichen) SQUAWK 1234“?** AIP, COM-0
- a) Zählen Sie 1-2-3-4- für Funkpeilung
 - b) Erbitte Testsendung auf Frequenz 123,4 MHz
 - c) Senden Sie Mode A/C, Code 1234 mit Ihrem SSR-Antwortgerät (Transponder)
 - d) Schalten Sie um auf Frequenz 123,4
- 83. Von der Radarkontrolle erhalten Sie folgenden Verkehrshinweis: „UNBEKANNTES FLUGZIEL ZEHN UHR ENTFERNUNG 4NM“. Wo befindet sich das Flugziel, wenn Sie aus der Flugzeugkanzel sehen?** AIP, COM-0
- a) Links voraus
 - b) Rechts voraus
 - c) Querab rechts
 - d) In Flugrichtung voraus
- 84. Wann ist ein Einleitungsanruf abzusetzen?** AIP, COM-0
- a) Wenn eine Meldung nicht verstanden wurde
 - b) Bei Herstellung des ersten Funkkontaktes
 - c) Nur in Notfällen
 - d) Bei jedem Funkkontakt
- 85. Welches der folgenden Beispiele ist ein Einleitungsanruf?** AIP, COM-0
- a) Aachen INFO DELID
 - b) Hamburg TURM von der DEMIL KOMMEN
 - c) Saarbrücken TURM hier DIAMK
 - d) D2468 für Wasserkuppe SEGELFLUG wie hören Sie mich?
- 86. Muß ein „Allgemeiner Anruf“ bestätigt werden?** AIP, COM-0
- a) Ja, nur von dem zuerst gerufenen Luftfahrzeugführer
 - b) Ja, von allen Luftfahrzeugführern in beliebiger Reihenfolge
 - c) Nein
 - d) Ja, von allen Luftfahrzeugführern in der Reihenfolge des Anrufs

87. Welcher der folgenden Funkanrufe ist ein „Allgemeiner Anruf“?

AIP, COM-0

- a) DEKOF, DIEBS, DKARL Nürnberg ROLLKONTROLLE
- b) D8765 Berlin INFORMATION
- c) An Alle Hamburg TURM
- d) Lufthansa 123, Lufthansa 456

88. Welcher der folgenden Anrufe ist ein „Mehrfachanruf“?

AIP, COM-0

- a) An Alle Dresden TURM
- b) DEABC DGIAL DHHIA Leipzig TURM
- c) DIENO DELLW
- d) DEAMM Erfurt ROLLKONTROLLE

89. Muß ein „Mehrfachanruf“ bestätigt werden?

AIP, COM-0

- a) Nein
- b) Ja, von allen Luftfahrzeugen in der Reihenfolge des Anrufes
- c) Ja, in beliebiger Reihenfolge
- d) Ja, nur von dem zuerst angerufenen Luftfahrzeug

90. Ein Luftfahrzeugführer empfängt einen Funkanruf, ist sich aber nicht sicher, ob er gerufen wurde. Wie verhält er sich richtig? Er

AIP, COM-0

- a) nennt das eigene Rufzeichen und wartet dann ab
- b) nennt das eigene Rufzeichen mit der Sprechgruppe „wiederholen Sie Ihr Rufzeichen“
- c) wartet ab, bis der Anruf wiederholt wird
- d) antwortet mit der Sprechgruppe „wiederholen Sie“

91. Was ist vor Aufnahme des Sprechfunkverkehrs zu beachten?

- a) Das Luftfahrzeug muß sich in der Luft befinden
- b) Nach Wahl der richtigen Frequenz sicherstellen, daß kein laufender Funkverkehr gestört wird
- c) Es muß eine Funkprobe stattgefunden haben
- d) Die Entfernung zwischen Boden- und Luftfunkstelle darf nicht weniger als 30NM betragen

92. Vor Einflug in den Luftraum „C“ unter FL 100 in der Umgebung von Verkehrsflughäfen muß Sprechfunkverbindung mit der zuständigen Flugverkehrskontrollstelle spätestens aufgenommen werden:

AIP, RAC

- a) Unmittelbar nach dem Start
- b) 5 Minuten vor Einflug in diesen Luftraum
- c) Beim Einflug in diesen Luftraum
- d) Oberhalb von 3500 Fuß über GND

93. Der Sprechfunkverkehr bei VFR Flügen in und oberhalb Flugfläche 100 wird durchgeführt in

AIP VFR, ENR

- a) deutscher Sprache
- b) einer der ICAO-Sprachen
- c) englischer Sprache
- d) deutscher oder englischer Sprache

- 94. DGIGA erhält die Anweisung, HAMBURG TURM auf Frequenz 126,85 MHz zu rufen. Wie lautet die richtige Bestätigung des Piloten?** AIP, COM-0
- a) D-GA 126,85
 - b) D-GA werde TURM rufen D-GA
 - c) D-GA wechsele Frequenz
 - d) HAMBURG TURM D-GA
- 95. Dauernde Hörbereitschaft ist aufrechtzuerhalten bei VFR Flügen im Luftraum** Anl. 5 LuftVO
- a) E
 - b) G
 - c) nur D
 - d) C und D
- 96. Ein Luftfahrzeugführer führt ein Luftfahrzeug nach Sichtflugregeln in der Platzrunde eines Flugplatzes mit Flugverkehrskontrolle. Wozu ist er grundsätzlich verpflichtet?** §§23 und 26a LuftVO
- a) Eine Wetterberatung einzuholen
 - b) Ständige Hörbereitschaft auf der Frequenz der Platzkontrollstelle zu halten
 - c) In jedem Teil der Platzrunde eine Standortmeldung abzusetzen
 - d) In jedem Fall vor Beginn des Fluges einen Flugplan abzugeben
- 97. Bei welchen Flügen muß ein Luftfahrzeugführer ständige Hörbereitschaft halten? Bei VFR Flügen** §26a LuftVO
- a) bei Nacht in den Lufträumen C, D und E
 - b) über geschlossenen Wolkendecken
 - c) bei Nacht im Luftraum G
 - d) über den Alpen
- 98. Bei welchen Flügen nach Sichtflugregeln muß der Luftfahrzeugführer ständige Hörbereitschaft auf der zugewiesenen Frequenz halten? Bei Flügen** §26a LuftVO
- a) über geschlossenen Wolkendecken
 - b) während der Nacht im Luftraum G
 - c) im Luftraum F
 - d) im Luftraum C
- 99. Wer ein Luftfahrzeug auf einem Flugplatz mit Flugverkehrskontrolle oder in dessen Umgebung führt, ist u.a. verpflichtet, durch Funk oder Zeichen die vorherige Genehmigung für alle Bewegungen einzuholen, durch die das** §23 LuftVO
- a) Starten und Landen eingeleitet werden
 - b) Rollen, Starten und Landen eingeleitet werden
 - c) Rollen, Starten und Landen eingeleitet werden oder damit in Zusammenhang stehen
 - d) Starten und Landen eingeleitet werden oder damit in Zusammenhang stehen

100. Wer ein Luftfahrzeug nach Sichtflugregeln auf einem Flugplatz mit Flugverkehrs-kontrolle oder in dessen Umgebung führt, ist verpflichtet, §23 LuftVO

- a) in jedem Teil der Platzrunde eine Standortmeldung abzusetzen
- b) in jedem Fall vor Beginn des Fluges einen Flugplan abzugeben
- c) ständige Hörbereitschaft auf der entsprechenden Frequenz zu halten oder, falls dies nicht möglich ist, auf Anweisungen durch Licht- und Bodensignale sowie Zeichen zu achten
- d) eine Wetter- und Flugberatung einzuholen

101. Was bedeutet bei einer Testsendung der Hinweis „HÖRE SIE ZWO“? Die Testsendung ist AIP, COM-0

- a) schwer verständlich
- b) verständlich
- c) zeitweise verständlich
- d) sehr gut verständlich

102. Was bedeutet bei einer Testsendung der Hinweis „HÖRE SIE DREI“? Die Testsendung ist AIP, COM-0

- a) verständlich
- b) schwer verständlich
- c) zeitweise verständlich
- d) sehr gut verständlich

103. Was bedeutet bei einer Testsendung der Hinweis „HÖRE SIE VIER“? Die Testsendung ist AIP, COM-0

- a) verständlich
- b) unverständlich
- c) schwer verständlich
- d) sehr gut verständlich

104. Was bedeutet bei einer Testsendung der Hinweis „HÖRE SIE FÜNF“? Die Testsendung ist AIP, COM-0

- a) sehr gut verständlich
- b) zeitweise verständlich
- c) unverständlich
- d) schlecht verständlich

105. Eine Testsendung ist „verständlich“. Wie wird dieses im Sprechfunkverkehr ausgedrückt? AIP, COM-0

- a) Höre Sie drei
- b) Höre Sie laut und deutlich
- c) Höre Sie vier
- d) Höre Sie

106. Eine Testsendung ist „schwer verständlich“. Wie wird dieses im Sprechfunkverkehr ausgedrückt? AIP, COM-0

- a) Höre Sie zwei
- b) Höre Sie drei
- c) Höre Sie
- d) Höre Sie KOMMEN

107. Wie lange sollte eine Testsendung längstens dauern? AIP, COM-0

- a) 5 Sekunden
- b) 20 Sekunden
- c) 10 Sekunden
- d) So lange wie erforderlich

108. Welche Meldung muß ein Luftfahrzeugführer wiederholen? AIP, COM-0

- a) Start frei
- b) Bauarbeiten links der Rollbahn
- c) Achten Sie auf entgegenkommenden Hubschrauber
- d) Schwere Gewitter im Rheintal bei Mannheim

109. Welche Meldungen müssen wiederholt werden? AIP, COM-0

- a) Wettermeldungen
- b) Luftdruckwerte zur Höhenmessereinstellung
- c) Verkehrshinweise
- d) Rollbahnzustand

110. Welche Meldungen müssen wiederholt werden? AIP, COM-0

- a) Wetterinformationen
- b) Windrichtung und -stärke
- c) Hinweise auf Bauarbeiten an der Start-/Landebahn
- d) Die Frequenz bei Frequenzwechsel

111. Wie wird der Empfang einer Flugverkehrskontrollfreigabe bestätigt? Durch AIP, COM-0

- a) wörtliche Wiederholung der Freigabe
- b) Nennung des eigenen, abgekürzten Rufzeichens
- c) zweimaliges Drücken der Mikrofontaste
- d) dreimaliges Drücken der Mikrofontaste

112. DESEL erhält die folgende Freigabe/Anweisung: „D-EL NACH DEM ABFLUG STEIGEN SIE GERADEAUS AUF FLUGHÖHE 3000 FUSS, MACHEN SIE DANN EINE RECHTSKURVE, WIND 250, 7 KNOTEN, START FREI“. Wie lautet die richtige Bestätigung seitens DESEL? AIP, COM-0

- a) D-EL WILCO Start frei
- b) D-EL geradeaus steigen auf Flughöhe 3000 Fuß, dann Rechtskurve, Start frei
- c) D-EL Start frei, Wind 250 Grad 7 Knoten
- d) auf 3000 Fuß steigen, Start frei D-EL

113. Welche Teile der nachfolgenden Anweisungen oder Informationen müssen bestätigt werden? AIP, COM-0

- a) Freigaben, Windrichtung/-geschwindigkeit, Steuerkursanweisungen, QNH, Frequenz bei Frequenzwechsel
- b) Betriebsstart-/Landebahn, QNH, SSR-Mode/Code, Freigaben, Anweisungen über: Steuerkurs, Flughöhe, Geschwindigkeit, Frequenz bei Frequenzwechsel
- c) Betriebsstart-/Landebahn, Bodensicht, Taupunkt, Startfreigabe, Frequenz bei Frequenzwechsel
- d) Anweisungen über: Steuerkurs, Flughöhe, Geschwindigkeit, Höhenmessereinstellung, Flugsicht, Windrichtung, Startfreigabe und Frequenz bei Frequenzwechsel

114. Bei welchen VFR Flügen ist in der Regel die Übermittlung von Standortmeldungen erforderlich? Bei §§26a/26b LuftVO

- a) allen Flügen im Luftraum E
- b) Flügen während der Nacht im Luftraum G
- c) Einflügen in den Luftraum D
- d) Flügen über den Wolken im Luftraum E

115. Bei einem VFR-Anflug zu einem Flughafen mit Flugverkehrskontrolle gelten die im „Luftfahrthandbuch VFR“ festgelegten Verfahren. Standortmeldungen über den Pflichtmeldepunkten müssen §26b LuftVO

- a) unabhängig von der erteilten Freigabe nur dann abgesetzt werden, wenn die Platzkontrollstelle dazu auffordert
- b) nicht abgesetzt werden. Durch die Anweisung, in die Platzrunde einzufliegen, wird auf jede weitere Standortmeldung über Pflichtmeldepunkten verzichtet
- c) nur abgesetzt werden, wenn es sich um einen Sonderflug nach Sichtflugregeln handelt
- d) unabhängig von der erteilten Freigabe in jedem Fall abgesetzt werden, sofern nicht ausdrücklich darauf verzichtet wird

116. Wann hat ein Luftfahrzeugführer bei einem VFR Flug während des Tages der zuständigen Flugverkehrskontrolstelle eine Standortmeldung zu übermitteln? §26b LuftVO

- a) Beim Verlassen des Luftraumes D
- b) Nur beim Überflug von Funknavigationsanlagen (z.B. VOR, NDB)
- c) Beim Überflug von Pflichtmeldepunkten
- d) Beim Einflug in die Lufträume E und F

117. Eine Standortmeldung besteht normalerweise aus Funkrufzeichen, Standort, Überflugzeit und Flughöhe. Welche Angabe kann unter bestimmten Voraussetzungen bei einem VFR Flug entfallen? AIP, RAC

- a) Der Standort, wenn dieser auf der Sichtanflugkarte veröffentlicht ist
- b) Die Flughöhe, wenn diese nicht höher als 3500 Fuß GND ist
- c) Die Zeitangabe, wenn die Meldung zum Zeitpunkt des Überfluges erfolgt
- d) Das Funkrufzeichen, wenn es sich um einen nichtgewerblichen Flug handelt

118. Welche Angaben enthält eine Standortmeldung bei Flügen in der Platzrunde? AIP, RAC

- a) Rufzeichen, Standort, Höhe
- b) Rufzeichen, Standort
- c) Rufzeichen, Standort, Zeit
- d) Rufzeichen, Standort, Höhe, Zeit

119. Welche Bedeutung hat das Symbol  auf der Sichtanflugkarte? AIP VFR, GEN

- a) Funknavigationsanlage
- b) Pflichtmeldepunkt
- c) Meldepunkt auf Anforderung (Bedarfsmeldepunkt)
- d) Luftfahrthindernis

120. Welche Bedeutung hat das Symbol  auf der Sichtanflugkarte? AIP VFR, GEN

- a) Pflichtmeldepunkt
- b) Militärflugplatz
- c) Meldepunkt auf Anforderung (Bedarfsmeldepunkt)
- d) Beleuchtetes Hindernis

121. Wann kann der Luftfahrzeugführer anstelle der Landemeldung die voraussichtliche Landezeit mittels Sprechfunk der zuständigen Flugsicherungsstelle übermitteln? AIP, RAC

- a) Auf Anforderung der Flugleitung des Landeplatzes, wenn die Landung sichergestellt erscheint
- b) Wenn sich das Luftfahrzeug in der Platzrunde befindet und die Landung sichergestellt erscheint
- c) Wenn der Luftfahrzeugführer den Verkehr in der Platzrunde beobachten kann
- d) Nach Zustimmung der Flugleitung des Landeplatzes

122. Bei Flugplanabgabe und Abflug von einem unkontrollierten Flugplatz kann die Startmeldung mittels Sprechfunk übermittelt werden. An wen erfolgt sie in diesem Fall? AIP, RAC

- a) An den Flugberatungsdienst
- b) An die zuständige Flugverkehrskontrollstelle, oder an den zuständigen FIS zur Weiterleitung an den AIS
- c) An den Funknavigationsdienst zur Weiterleitung an den AIS
- d) An die Bodenfunkstelle des Zielflughafens

123. Welche Angaben muß eine Startmeldung enthalten, wenn sie über Sprechfunk übermittelt wird? AIP, RAC

- a) Rufzeichen, Startflugplatz, Zielflugplatz
- b) Rufzeichen, Startflugplatz, Startzeit
- c) Rufzeichen, Startzeit, Zielflugplatz
- d) Rufzeichen, Startflugplatz, Startzeit, Zielflugplatz

- 124. Wenn die Bewölkung über Sprechfunk mit „mittel“ (engl.: “scattered“) angegeben wird, dann beträgt die den Himmel bedeckende Wolkenmenge:** AIP, COM-0
- a) Die Hälfte oder weniger als die Hälfte (3 bis 4 Achtel)
 - b) Mehr als die Hälfte aber weniger als „ bedeckt (OVC)“ (5 bis 7 Achtel)
 - c) Der Himmel ist gänzlich bedeckt (8 Achtel)
 - d) Keine Wolken unter 5000 Fuß/GND
- 125. Wenn die Bewölkung über Sprechfunk mit „stark“ (engl.: “broken“) angegeben wird, dann beträgt die den Himmel bedeckende Wolkenmenge:** AIP, COM-0
- a) 1 bis 2 Achtel
 - b) 8 Achtel unter 10.000 Fuß
 - c) 5 bis 7 Achtel
 - d) Keine Wolken unter 5000 Fuß
- 126. Wenn die Bewölkung über Sprechfunk mit „geschlossen“ (engl.: “overcast“) angegeben wird, dann beträgt die den Himmel bedeckende Wolkenmenge:** AIP, COM-0
- a) 50% oder mehr
 - b) Weniger als 50%
 - c) 100%
 - d) Keine Wolken aber schlechte Bodensicht
- 127. Wenn die Angabe „CAVOK“ in einer Routinewettermeldung (METAR) steht, dann betragen die Werte für Sicht und Wolken:** AIP, MET
- a) Sicht 10 km oder mehr, keine Wolken unter 1500 Fuß/GND
 - b) Sicht über 8 Km, keine Wolken unter 3000 Fuß/GND
 - c) Sicht über 5000 m, keine Wolken unter 1500 Fuß/GND
 - d) Sicht 10 km oder mehr, keine Wolken unter 5000 Fuß/GND
- 128. Wie werden Sichtangaben in einer Routinewettermeldung (METAR) im Klartext angegeben?** AIP, MET
- a) Bis 5000 m in Metern, darüber in Kilometern
 - b) Bis 1500 m in Metern, darüber in Kilometern
 - c) In Fuß und NM
 - d) Nur in NM
- 129. Welche Übermittlung der Bodensicht ist richtig?** AIP, MET
- a) „Sicht drei Kilometer“
 - b) „Sicht eins Komma acht Seemeilen“
 - c) „Sicht etwa neuntausend Fuß“
 - d) „Sicht dreitausend Meter“

130. Was versteht man unter VOLMET?

AIP, MET

- a) Den Fluginformationsdienst
- b) Das Funkrufzeichen für eine Dienststelle des Deutschen Wetterdienstes (DWD)
- c) Den Fluggrundfunkdienst für Flughafenwettermeldungen und Landewettervorhersagen
- d) Rufzeichen des Flugverkehrsberatungsdienstes

131. Ein Luftfahrzeugführer hat während des Fluges zu einem internationalen Verkehrsflughafen die Möglichkeit das Flugplatzwetter einzuholen über

AIP, MET

- a) VOLMET
- b) AIS
- c) GAFOR
- d) AFWA

132. ATIS-Aussendungen dienen der Unterrichtung von Luftfahrzeugführern. Welche Angaben enthalten sie?

AIP VFR, AD

- a) Wetterinformationen für Überlandflüge unter VMC
- b) Wetterinformationen für mehrere Flughäfen
- c) Lande- und Startinformationen zur sicheren Durchführung von VFR und IFR Flügen
- d) Die rechtweisende Peilung zum Zielflughafen

133. Wie werden SIGMET-Meldungen verbreitet:

AIP, RAC

- a) Als Fluggrundfunksendung (broadcast) auf den für VOLMET veröffentlichten Frequenzen
- b) Nur auf Anfrage des Luftfahrzeugführers
- c) Als Fluggrundfunksendung (broadcast) auf den für den FIS veröffentlichten Frequenzen zu jeder halben und vollen Stunde
- d) Während des Tages auf den Frequenzen der Flugverkehrskontrolle

134. SIGMET - Informationen dienen der Sicherung von Flügen der Allgemeinen Luftfahrt im unteren Luftraum. Welche Angaben enthalten sie?

AIP, MET

- a) Routinewettermeldungen
- b) Meteorologische Angaben in Kartenform, erhältlich bei Flugwetterwarten
- c) Angabe der Wolkenuntergrenze in Lufträumen der Klasse F und G
- d) Besondere Wettererscheinungen, z.B. Gewitter, Turbulenzen, Vereisung

135. Welche Angaben soll eine Notmeldung enthalten?

AIP, COM-0

- a) Steuerkurs, Absichten des Piloten
- b) Absichten des Piloten, TAS, Standort, Sinkflugrate
- c) Art der Notlage, Ursache der Notlage, Bitte um Frequenzwechsel auf 121,500 MHz
- d) Art der Notlage, Absichten des Piloten, Art der gewünschten Hilfe, Angaben über Standort, Kurs und Flughöhe

136. Das Notzeichen MAYDAY bedeutet, daßAnl. 2 zu
§21 LuftVO

- a) sich ein Luftfahrzeug in einer schwierigen Lage befindet
- b) sich ein schwerkranker Passagier an Bord eines Luftfahrzeuges befindet
- c) ein Luftfahrzeugführer eine außerplanmäßige Landung durchgeführt hat oder durchführen wird
- d) sich ein Luftfahrzeug und dessen Insassen in unmittelbarer schwerer Gefahr befinden und sofortige Hilfe benötigen

137. Ein Notanruf soll übermittelt werden

AIP, COM-0

- a) immer auf der Notfrequenz 121,500 MHz
- b) auf einer SAR-Frequenz
- c) nur auf einer FIS-Frequenz
- d) auf der Betriebsfrequenz oder der Notfrequenz

138. Wie wird ein Notanruf eingeleitet?

AIP, COM-0

- a) PANPAN, vorzugsweise dreimal gesprochen
- b) NOTFALL, vorzugsweise dreimal gesprochen
- c) MAYDAY NOTFALL MAYDAY
- d) MAYDAY, dreimal gesprochen

139. Welches der folgenden Signale ist ein Notsignal?

AIP, COM-0

- a) Das durch Sprechfunk übermittelte Wort MAYDAY
- b) Das durch Sprechfunk übermittelte Wort PANPAN
- c) Das Abfeuern von grünen und roten Leuchtkugeln
- d) Das wiederholte Ein- und Ausschalten der Landescheinwerfer oder der Positionslichter

140. Wie wird ein Dringlichkeitsanruf eingeleitet?

AIP, COM-0

- a) MAYDAY , dreimal gesprochen
- b) PANPAN, vorzugsweise dreimal gesprochen
- c) DRINGLICHKEIT DRINGLICHKEIT
- d) ACHTUNG, ICH HABE EINE DRINGENDE MELDUNG

141. Das durch Sprechfunk übermittelte Signal PANPAN bedeutet, daß ein anderes LuftfahrzeugAnl. 2 zu
§21 LuftVO

- a) in schwerer und unmittelbarer Gefahr ist und sofortige Hilfe benötigt
- b) sich in einer schwierigen Lage befindet
- c) entführt worden ist
- d) versehentlich in ein Gebiet mit Flugbeschränkungen eingeflogen ist

142. Welchen SSR-Antwortmode/-code soll ein Luftfahrzeug in einer Notlage senden?

AIP, RAC

- a) A 7700
- b) A 7600
- c) A 7500
- d) A 6700

143. Was zeigt ein Luftfahrzeug der Bodenstation/den Bodenstationen an, wenn es den SSR-Antwortcode A 7700 sendet? AIP, RAC

- a) Das Luftfahrzeug befindet sich in einer Notlage
- b) Das Luftfahrzeug wird entführt
- c) Das Luftfahrzeug hat Funkausfall
- d) Das Luftfahrzeug fliegt in den Luftraum E ein

144. Bei Funkausfall vor Erhalt bzw. Bestätigung der Einflugfreigabe in eine Kontrollzone hat der Luftfahrzeugführer AIP, RAC

- a) soweit möglich, den Transpondercode A 7600 zu senden, auf dem nächsten, außerhalb der CTR gelegenen Flugplatz zu landen und die Flugsicherungsstelle umgehend zu benachrichtigen
- b) soweit möglich, den Transpondercode A 7600 zu senden und durch Vollkreise nach links und rechts auf sich aufmerksam zu machen
- c) soweit möglich, den Transpondercode A 7600 zu senden und ein geeignetes Notlandegelände zu erkunden
- d) soweit möglich, den Transpondercode A 7600 zu senden und nach einer Umkehrkurve von 180° zum Startflugplatz zurückzukehren

145. Was ist ein besonderes Merkmal der Blindsendung? AIP, COM-0

- a) Die Meldung ist zweimal zu übermitteln
- b) Die Meldung ist dreimal zu übermitteln
- c) Am Ende der Blindsendung wird das Rufzeichen des Luftfahrzeuges wiederholt
- d) Am Ende der Blindsendung wird das Rufzeichen der Bodenfunkstelle wiederholt

146. Was ist ein besonderes Merkmal der Blindsendung? AIP, COM-0

- a) Am Ende einer Blindsendung wird das Rufzeichen der Bodenfunkstelle wiederholt
- b) Am Ende der Meldung wird ein Hinweis auf den Zeitpunkt der nächsten Blindsendung gegeben
- c) Am Ende der Blindsendung wird das Rufzeichen der Luftfunkstelle wiederholt
- d) Der Meldung wird dreimal das Wort BLINDSENDUNG vorangestellt

147. Welchen SSR-Antwortmode/-code soll ein Luftfahrzeug bei Funkausfall senden? AIP, RAC

- a) A 7600
- b) A 7500
- c) A 7700
- d) A 2200

148. Was zeigt ein Luftfahrzeug der Bodenstation/den Bodenstationen an, wenn es den SSR-Antwortcode A 7600 sendet? AIP, RAC

- a) Funkausfall
- b) Notlage
- c) Erbitte Landeanweisungen
- d) Fliege in den Luftraum C ein

149. Beobachtet ein Luftfahrzeugführer ein auf ihn gerichtetes Lichtsignal, so hat er die vorgeschriebenen Maßnahmen zu treffen. Was hat er dabei grundsätzlich zu beachten? §21 LuftVO

- a) Anweisungen über Funk haben Vorrang vor Signalen und Zeichen, ausgenommen rote Feuerwerkskörper
- b) Signale und Zeichen haben Vorrang vor Anweisungen über Funk
- c) Auch akustische Signale können gegeben werden
- d) Bodensignale haben Vorrang vor Lichtsignalen

150. Nach der Luftverkehrs-Ordnung haben Funkanweisungen Vorrang vor Licht- und Bodensignalen sowie Zeichen. Dies gilt nicht gegenüber §21 LuftVO

- a) roten Blinksignalen
- b) roten Feuerwerkskörpern
- c) roten Dauersignalen
- d) grünen Dauersignalen

151. Ein Luftfahrzeugführer hat vorrangig zu befolgen: §21 LuftVO

- a) Lichtsignale
- b) Bodensignale
- c) Funkanweisungen
- d) Leuchtgeschosse, die in Abständen von ca. 10 Sekunden abgefeuert werden und sich in rote und grüne Lichter und Sterne zerlegen

152. In welchem Frequenzbereich wird der Sprechfunkverkehr im zivilen beweglichen Flugfunkdienst abgewickelt? §4 FSAV

- a) 108,000 kHz - 136,000 kHz
- b) 108,000 MHz - 117,975 MHz
- c) 117,975 MHz - 137,000 MHz
- d) 200 - 490 kHz

153. Welcher Kanalabstand wird im Flugfunkdienst im unteren Luftraum verwendet (Frequenzbereich 117,975 MHz - 137,000 MHz)? §4 FSAV

- a) 25 kHz
- b) 25 MHz
- c) 50 MHz
- d) 100 kHz

154. In welcher Betriebsart wird der Sprechfunkverkehr im Flugfunkdienst durchgeführt? VO Funk

- a) Gegensprechverkehr
- b) Wechselsprechverkehr
- c) Wechsel- und Gegensprechverkehr
- d) Duplexverkehr

155. Welche Bezeichnung hat die Frequenz 121,500 MHz?

VO Funk

- a) Bord-Bord-Frequenz
- b) Informationsfrequenz
- c) Schul- und Übungsfrequenz
- d) Internationale Notfrequenz

156. Wodurch kann eine Sprechfunkfrequenz blockiert werden?

- a) Zu lautes Sprechen
- b) Zu leises Sprechen
- c) Klemmen der Sprechaste
- d) Ein- und Ausschalten der Sprechfunkanlage

157. Wie breiten sich Ultrakurzwellen (UKW) aus?

- a) Sie werden von der Ionosphäre in ca. 100 km Höhe reflektiert und gelangen als sogenannte Raumwellen zur Erdoberfläche zurück
- b) Ähnlich wie das Licht, d.h. „quasi optisch“
- c) Sie breiten sich als Bodenwellen entlang der Erdoberfläche aus und dringen somit z.B. auch in Täler ein, so daß sie von topographischen Hindernissen nicht beeinflußt werden
- d) Wie Kurzwellen, wobei aber atmosphärische Störungen keinen Einfluß auf sie haben

158. Welche Phenomene können beim Flugfunk die Empfangsqualität der UKW beeinflussen?

- a) Die Flughöhe des Luftfahrzeuges und topographische Verhältnisse
- b) Die Ionosphäre
- c) Der Tag-/Nachteffekt
- d) Atmosphärische Störungen, wie sie besonders bei Gewittern auftreten

159. In welcher der folgenden Situationen kann die Funkverbindung zwischen Luftfahrzeug und TURM auf Frequenz 118,25 MHz als problemlos erwartet werden?

- a) Das Flugzeug befindet sich in geringer Höhe sehr weit von der Bodenfunkstelle entfernt
- b) Das Flugzeug befindet sich in ausreichend großer Höhe und nahe der Bodenfunkstelle
- c) Das Flugzeug befindet sich in geringer Flughöhe im „Funkschatten“ eines Berges, in weiter Entfernung von der Bodenfunkstelle
- d) Das Luftfahrzeug befindet sich im Tiefflug in einem Tal, nahe der Bodenstation im „Funkschatten“

160. Welches ist die maximal zu erwartende Entfernung für eine einwandfreie UKW-Funkverbindung über flachem Gelände in FL65?

- a) Ca. 95 NM
- b) Ca. 10 NM
- c) Ca. 20 NM
- d) Ca. 150 NM

BZF-Fragen

Teil II

- 1. Welche Flugsicherungsbetriebsdienste gibt es?** FSBetrV
- a) Alarm-, Rettungs-, Informations- und Beratungsdienst
 - b) Flugverkehrskontrolle, Fluginformationsdienst, Flugberatungsdienst, Flugalarmdienst und Flugfernmeldedienst
 - c) FS-Kontrolldienst, Such- und Rettungsdienst, Fernmeldedienst
 - d) Wetterdienst, Beratungsdienst, Such- und Rettungsdienst (SAR) und Kontrolldienst
- 2. Der Flugberatungsdienst hat u. a. folgende Aufgaben:** FSBetrV
- a) Freigaben zu erteilen
 - b) Flugpläne entgegenzunehmen, zu prüfen und weiterzuleiten
 - c) Wettermeldungen zu verbreiten
 - d) Den Such- und Rettungsdienst (SAR) zu organisieren
- 3. Wer ist für die Bewegungslenkung des Luftverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland zuständig?** FSBetrV
- a) Die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH
 - b) Die Landesluftfahrtbehörden
 - c) Der Bundesminister des Innern
 - d) Das Luftfahrt-Bundesamt
- 4. Wann steht der FIS dem Luftfahrzeugführer zur Verfügung?** FSBetrV
- a) Während des Fluges, jedoch ausschließlich bei Flügen im Luftraum C und E
 - b) Während des Fluges, jedoch ausschließlich bei Flügen im Luftraum G
 - c) Während des Fluges
 - d) Vor Antritt eines Fluges
- 5. Zur Flugvorbereitung sind verpflichtet:** §3a LuftVO
- a) Alle Luftfahrzeugführer
 - b) Nur die Führer von motorgetriebenen Luftfahrzeugen
 - c) Unerfahrene Luftfahrzeugführer
 - d) Nur Luftfahrzeugführer, die Überlandflüge durchführen
- 6. Eine Wetterberatung ist grundsätzlich einzuholen bei** §3a LuftVO
- a) Flügen zu gewerblichen Zwecken
 - b) zweifelhaften Wetterlagen
 - c) Flügen, die über die Umgebung des Flughafens hinausführen
 - d) Flügen, für die ein Flugplan zu übermitteln ist

7. Worauf beziehen sich grundsätzlich Zeitangaben in der Luftfahrt? Auf §9a LuftVO

- a) Ortszeit
- b) Zonenzeit (Z-Zeit)
- c) MEZ bzw. MESZ
- d) Koordinierte Weltzeit

8. Welches ist die Maßeinheit für die horizontale Geschwindigkeit in der Luftfahrt? AIP, GEN

- a) Meilen je Minute
- b) Kilometer je Stunde
- c) Meter je Minute
- d) Knoten

9. Welches ist die Maßeinheit für die vertikale Geschwindigkeit in der Luftfahrt? AIP, GEN

- a) Fuß je Sekunde
- b) Knoten
- c) Meter je Minute
- d) Fuß je Minute

10. Welches ist die Maßeinheit für Höhenangaben in der Luftfahrt AIP, GEN

- a) Fuß
- b) Meter
- c) Kilometer
- d) Zoll

11. Welches ist die Maßeinheit für Entfernungen in der Luftfahrt zum Zwecke der Navigation? AIP, GEN

- a) Landmeile
- b) Kilometer
- c) Knoten
- d) Seemeile und Zehntel

12. Welches ist die Maßeinheit für den Luftdruck in der Luftfahrt? AIP, GEN

- a) Millibar
- b) Hektopascal
- c) Atmosphärischer Überdruck
- d) Millimeter Quecksilbersäule

13. Welcher horizontale Mindestabstand ist im Fluge zu einzelnen Bauwerken oder Hindernissen einzuhalten? §12 LuftVO

- a) 300m
- b) 150m
- c) 300ft
- d) 600ft

14. Ein Flugzeug und ein Segelflugzeug nähern sich auf Gegenkurs. Wer muß ausweichen? §13 LuftVO

- a) Das Segelflugzeug
- b) Das Flugzeug
- c) Beide nach rechts
- d) Das schneller fliegende Luftfahrzeug

15. Luftfahrzeuge, die Gegenstände schleppen, haben Vorflugrecht vor §13 LuftVO

- a) motorgetriebenen Luftfahrzeugen
- b) Segelflugzeugen
- c) Motorseglern mit abgeschaltetem Motor
- d) allen Luftfahrzeugen

16. Ein Flugzeugführer beobachtet einen Motorsegler (Motor in Betrieb), der in nahezu gleicher Höhe von links kommt und seinen Flugweg kreuzen wird. Wer muß ausweichen? §13 LuftVO

- a) Das Flugzeug dem Motorsegler
- b) Das Luftfahrzeug mit der höheren Geschwindigkeit
- c) Beide Luftfahrzeuge müssen die Kurse ändern
- d) Der Motorsegler dem Flugzeug

17. Bei Luftfahrzeugen im Endanflug hat §13 LuftVO

- a) das höher fliegende Luftfahrzeug Vorflugrecht
- b) das tiefer fliegende Luftfahrzeug eine lange Landung zu machen
- c) das tiefer fliegende Luftfahrzeug Vorflugrecht
- d) in jedem Fall das mehrsitzige Luftfahrzeug Vorflugrecht

18. Wann müssen in Betrieb befindliche Luftfahrzeuge Positionslichter einschalten? §17 LuftVO

- a) Bei Nacht und schlechten Sichtverhältnissen
- b) Von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang (SS bis SR)
- c) Von SS+30 bis SR+30
- d) Von SS+30 bis SR

19. Das Zusammenstoß-Warnlicht (anti-collision light) ist LuftVO

- a) vom Start bis zur Landung von Luftfahrzeugen zu führen
- b) von in Betrieb befindlichen Luftfahrzeugen in der Nacht und am Tag bei ungünstigen Sichtverhältnissen zu führen
- c) bei in Betrieb befindlichen Luftfahrzeugen am Tag und in der Nacht einzuschalten
- d) vom Start bis zur Landung in der Nacht und am Tag bei ungünstigen Sichtverhältnissen zu führen

20. Ein in der Signalfäche ausgelegtes waagrechtes quadratisches rotes Feld mit zwei gelben Diagonalstreifen bedeutet: LuftVO

- a) Der Flugplatz ist für kurze Zeit gesperrt
- b) Der Flugplatz ist für längere Zeit unbenutzbar
- c) Start- und Landeverbot für längere Zeit
- d) Landeverbot für längere Zeit

21. Eine in der Signalfäche ausgelegte weiße Fläche in Form einer Hantel bedeutet: LuftVO

- a) Zum Starten ist die Rollbahn zu benutzen
- b) Landeverbot für Luftsportgeräte
- c) Rollbahn darf zur Zeit nicht benutzt werden
- d) Zum Starten, Landen und Rollen dürfen nur Start- und Landebahn und Rollbahn benutzt werden

22. Ein weißes oder orangefarbenes „T“ (Lande-T), das bei Nacht entweder beleuchtet oder durch weiße Lichter dargestellt ist, bedeutet: LuftVO

- a) Startverbot
- b) Starts und Landungen nur auf der Start- und Landebahn durchführen
- c) neben dem Lande-T aufsetzen
- d) Starts und Landungen sind parallel zum Längsbalken des Lande-T in Richtung auf den Querbalken durchzuführen

23. Eine zweistellige Zahl auf einer Tafel, die am Kontrollturm oder in dessen Nähe angebracht ist, bedeutet: LuftVO

- a) Die beiden Endziffern des QNH
- b) Die Temperatur
- c) Die Startrichtung, abgerundet auf die nächstliegenden 10° der mißweisenden Kompaßrose
- d) Die Landerichtung, abgerundet auf den mißweisenden Steuerkurs

24. Ein in der Signalfäche oder am Ende der Start- und Landebahn waagrecht ausgelegter und nach rechts abgewinkelter Pfeil in auffällender Farbe bedeutet: LuftVO

- a) Rollbewegungen nur nach rechts ausführen
- b) Vorflugrecht von rechts kommender Luftfahrzeuge beachten
- c) Nach dem Start und vor der Landung sind Richtungsänderungen nur nach rechts erlaubt
- d) Rechts neben der Bahn starten und landen

25. Welche Bedeutung hat ein grünes Dauersignal, das auf ein Luftfahrzeug im Flug gerichtet ist? LuftVO

- a) Auf diesem Flugplatz landen und zum Vorfeld rollen
- b) Zum Startflugplatz zurückkehren
- c) Landung freigegeben
- d) Platzrunde fortsetzen, anderes Luftfahrzeug hat Vorflug

26. Welche Bedeutung hat ein rotes Dauersignal, das auf ein Luftfahrzeug im Flug gerichtet ist? LuftVO

- a) Platzrunde fortsetzen, anderes Luftfahrzeug hat Vorflug
- b) Nicht landen, Flugplatz unbenutzbar
- c) Ungeachtet aller früheren Anweisungen und Freigaben zur Zeit nicht landen
- d) Zwecks Landung zurückkehren oder Anflug fortsetzen

27. Welche Bedeutung hat ein grünes Blinksignal, das auf ein Luftfahrzeug im Gegenanflug gerichtet ist? LuftVO

- a) Landung freigegeben
- b) Auf diesem Flugplatz landen und zum Vorfeld rollen
- c) Anflug fortsetzen (Freigabe zum Landen und Rollen abwarten)
- d) Zwecks Landung zurückkehren

28. Welche Bedeutung hat ein rotes Blinksignal, das auf ein Luftfahrzeug im Flug gerichtet ist? LuftVO

- a) Platzrunde fortsetzen
- b) Platzrunde verlassen
- c) Sofort landen
- d) Nicht landen, Flugplatz unbenutzbar

29. Welche Bedeutung hat ein weißes Blinksignal, das auf ein Luftfahrzeug im Flug gerichtet ist? LuftVO

- a) Auf diesem Flugplatz landen und zum Vorfeld rollen (Freigabe zum Landen und Rollen abwarten)
- b) Platzrunde verlassen
- c) Platzrunde fortsetzen
- d) Auf diesem Flugplatz nicht landen

30. Welche Bedeutung hat ein roter Feuerwerkskörper, der auf ein Luftfahrzeug im Flug gerichtet ist? LuftVO

- a) Gefahr! Platzrunde sofort verlassen
- b) Ungeachtet aller früheren Anweisungen und Freigaben zur Zeit nicht landen
- c) Gefahrengebiet! Gebiet sofort verlassen
- d) Flugbeschränkungsgebiet! Gebiet sofort verlassen

31. Welche Bedeutung hat ein grünes Dauersignal, das auf ein Luftfahrzeug am Boden gerichtet ist? LuftVO

- a) Halt! Nicht weiterrollen
- b) Start freigegeben
- c) Rollen freigegeben
- d) Zum Ausgangspunkt zurückrollen

32. Welche Bedeutung hat ein rotes Dauersignal, das auf ein Luftfahrzeug am Boden gerichtet ist? LuftVO

- a) Benutzte Landefläche freimachen
- b) Rollbahn verlassen
- c) Halt!
- d) Start- und Landebahn verlassen

- 33. Welche Bedeutung hat ein grünes Blinksignal, das auf ein Luftfahrzeug am Boden gerichtet ist?** LuftVO
- a) Start freigegeben
 - b) Startbahn frei von Hindernissen
 - c) Zum Ausgangspunkt zurückrollen
 - d) Rollen freigegeben
- 34. Welche Bedeutung hat ein rotes Blinksignal, das auf ein Luftfahrzeug am Boden gerichtet ist?** LuftVO
- a) Halt!
 - b) Start freigegeben
 - c) Zum Ausgangspunkt auf dem Flugplatz zurückrollen
 - d) Benutzte Landefläche freimachen
- 35. Welche Bedeutung hat ein weißes Blinksignal, das auf ein Luftfahrzeug am Boden gerichtet ist?** LuftVO
- a) Zum Ausgangspunkt auf dem Flughafen zurückkehren
 - b) Ungeachtet aller früheren Anweisungen und Freigaben zur Zeit nicht rollen und nicht starten
 - c) Benutzte Landefläche freimachen
 - d) Start freigegeben
- 36. Flugplatzverkehr ist der Verkehr** §21 LuftVO
- a) nur in der Platzrunde
 - b) auf dem Flugplatz
 - c) in der Platzrunde und auf dem Rollfeld
 - d) nur auf der Start- und Landebahn
- 37. Wann befindet sich ein Luftfahrzeug im „Gegenanflug 16“? Wenn es einen Kurs von** §22 LuftVO
- a) 340° fliegt und der Flugplatz rechts vom Luftfahrzeug liegt
 - b) 160° fliegt und der Flugplatz links vom Luftfahrzeug liegt
 - c) 160° fliegt und der Flugplatz rechts vom Luftfahrzeug liegt
 - d) 340° fliegt und der Flugplatz links vom Luftfahrzeug liegt
- 38. Richtungsänderungen in der Platzrunde, beim Landeanflug und nach dem Start sind normalerweise** §22 LuftVO
- a) in Rechtskurven auszuführen
 - b) nach Norden auszuführen
 - c) in Linkskurven auszuführen
 - d) nach Süden auszuführen

39. Wessen Signale und Zeichen (nach der Anlage zur LuftVO) hat der Luftfahrzeugführer auf dem Vorfeld und den Abstellflächen eines Flugplatzes mit Flugverkehrskontrolle zu befolgen? Die §23 LuftVO

- a) des Kontrollturmes
- b) der Landesluftfahrtbehörde
- c) des Luftfahrt-Bundesamtes
- d) des Flugplatzunternehmers

40. Ein Luftfahrzeugführer befindet sich auf einem VFR Flug zu einem Flugplatz mit Flugverkehrskontrolle. Mit dem Kontrollturm kann keine Funkverbindung hergestellt werden. Was muß der Luftfahrzeugführer beachten? AIP, RAC

- a) Er darf in keinem Fall in die Kontrollzone einfliegen
- b) Er muß eine Blindsendung absetzen und den Flug entsprechend der im Luftfahrthandbuch festgelegten VFR-Einflugstrecke fortsetzen
- c) Er muß auf einem Flugplatz außerhalb der Kontrollzone landen. Nur aus zwingenden flugbetrieblichen Gründen darf der Flug in die CTR fortgesetzt werden.
- d) Er muß in jedem Fall zu dem im Flugplan angegebenen Ausweichflugplatz weiterfliegen

41. Bei einem Flug nach Sichtflugregeln hat der Luftfahrzeugführer eine Freigabe zum Einflug in die Kontrollzone und Landeanweisungen erhalten und bestätigt. Kurze Zeit danach fällt das Sprechfunkgerät aus. Wie hat sich der Luftfahrzeugführer zu verhalten? AIP, RAC

- a) Auf einem Flugplatz außerhalb der Kontrollzone landen und eine Landemeldung durchgeben
- b) Den Flug zu dem im Flugplan angegebenen Ausweichflugplatz fortsetzen
- c) 10 Minuten außerhalb der Kontrollzone kreisen und dann den Anflug fortsetzen
- d) Den Flug entsprechend der Freigabe fortsetzen

42. Die Flugsicht wird definiert als die §28 LuftVO

- a) maximale Voraussicht aus dem Führersitz eines Luftfahrzeuges am Boden
- b) Sicht in Flugrichtung aus dem Führerraum eines im Fluge befindlichen Luftfahrzeuges
- c) Sicht aus dem Führersitz eines Luftfahrzeuges im Fluge zum Erdboden
- d) mittlere Schrägsicht aus dem Führersitz eines Luftfahrzeuges im Fluge

43. Der horizontale Mindestabstand zu Wolken bei einem VFR Flug in Lufträumen der Klassen C bis F beträgt: LuftVO

- a) 300 m
- b) 1,5 km
- c) 3000 ft
- d) 300 ft

44. Im Luftraum E sind Flüge nach Sichtflugregeln so durchzuführen, daß

LuftVO

- a) eine Bodensicht von mindestens 5 km herrscht
- b) der Luftfahrzeugführer eine Flugsicht von mindestens 8 km hat und das Luftfahrzeug von den Wolken in waagrechter Richtung mindestens 1,5 km, in senkrechter Richtung mindestens 300 m (1000 ft) Abstand hält
- c) der Luftfahrzeugführer eine Flugsicht von mindestens 8 km hat und das Luftfahrzeug von den Wolken in waagrechter Richtung mindestens 300 m, in senkrechter Richtung mindestens 300 ft Abstand hält
- d) der Luftfahrzeugführer eine Flugsicht von mindestens 8 km hat und das Luftfahrzeug von den Wolken in waagrechter Richtung mindestens 1,5 km, in senkrechter Richtung mindestens 300 m (1000 ft) Abstand hält, sowie eine Bodensicht von mindestens 5 km herrscht

45. Bei Flügen nach Sichtflugregeln im Luftraum G müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

LuftVO

- a) Flugsicht mindestens 1,5 km, Wolken dürfen nicht berührt werden
- b) Erdsicht, Flugsicht mindestens 1,5 km, Wolken dürfen nicht berührt werden
- c) Bodensicht mindestens 5 km, Hauptwolkenuntergrenze mindestens 1500 ft
- d) Flugsicht mindestens 1,5 km, Abstand von Wolken in waagrechter Richtung 300 m, in senkrechter Richtung 2000 ft

46. Ist für einen VFR Flug im Luftraum G ein bestimmter Wolkenabstand vorgeschrieben?

LuftVO

- a) Ja, mindestens 1,5 km in waagrechter Richtung
- b) Ja, mindestens 1,5 NM in waagrechter Richtung
- c) Nein, das Luftfahrzeug darf aber Wolken nicht berühren
- d) Ja, mindestens 1,5 km in waagrechter und mindestens 1000 ft in senkrechter Richtung

47. In welchem Luftraum können Sonderflüge nach Sichtflugregeln durchgeführt werden?

§28 LuftVO

- a) In den Lufträumen C und D
- b) Im Luftraum D (CTR)
- c) Im Luftraum E
- d) Nur in FL 100 und darüber

48. Wann ist mit der Standard-Höhenmessereinstellung bei Flügen nach den Sichtflugregeln zu fliegen?

§31 LuftVO

- a) Bei Flügen unter 5000 ft MSL
- b) Bei Flügen bis zu 5000 ft GND
- c) Hierfür gelten unterschiedliche Vorschriften
- d) Bei Flügen oberhalb 5000 ft MSL oder 2000 ft GND, sofern diese Flughöhe 5000 ft MSL überschreitet.

- 49. Bei VFR Flügen oberhalb einer Höhe von 5000 ft MSL oder 2000 ft GND, sofern diese Flughöhe 5000 ft MSL überschreitet, ist der Höhenmesser einzustellen auf** §31 LuftVO
- a) QNH
 - b) QFE
 - c) 1013,2 hPa
 - d) QFF
- 50. Bei VFR Flügen bis zu einer Höhe von 5000 ft MSL oder 2000 ft GND, sofern diese Flughöhe 5000 ft MSL überschreitet, ist der Höhenmesser einzustellen auf** §31 LuftVO
- a) 1013,2 hPa
 - b) das QFE des nächstgelegenen Flugplatzes mit Flugverkehrskontrolle
 - c) das QNH des nächstgelegenen Flughafens
 - d) das QNH des zur Flugstrecke nächstgelegenen zivilen Flugplatzes mit Flugverkehrskontrolle
- 51. Woraus ergibt sich die Festlegung des Sektors für die Halbkreisflughöhen nach Sichtflugregeln? Aus dem** §31 LuftVO
- a) rechtweisenden Kartenkurs
 - b) mißweisenden Kurs über Grund
 - c) Kompaßkurs
 - d) rechtweisenden Kurs über Grund
- 52. Welche Flugfläche/n ist/sind bei einem VFR-Flug nach Standard-Höhenmesser-einstellung bei einem mißweisenden Kurs über Grund von 135° einzuhalten?** §31 LuftVO
- a) 65, 85, 105
 - b) 55, 75, 95
 - c) 50, 70, 90
 - d) 60, 80, 100
- 53. Welche Fluginformationsgebiete unter deutscher Zuständigkeit gibt es im unteren Luftraum?** AIP, RAC
- a) Berlin, Hamburg, Frankfurt, München
 - b) Bremen, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, München
 - c) Bremen, Berlin, Hannover, Düsseldorf, Stuttgart
 - d) Berlin, Hannover, Maastricht, Rhein, Frankfurt
- 54. Der Luftraum G befindet sich unterhalb einer Höhe von** AIP, RAC
- a) 1000 ft GND 1700 ft GND, ansonsten 2500 ft GND
 - b) 5000 ft MSL oder 3500 ft GND, wobei der niedrigere Wert maßgebend ist
 - c) 1000 ft und 1700 ft GND, ansonsten nach örtlichen Verhältnissen unterschiedlich
 - d) 1000 ft und 1700 ft GND, ansonsten 5000 ft MSL

55. In Deutschland sind Kontrollzonen klassifiziert

AIP, RAC

- a) als Luftraum D
- b) überwiegend als Luftraum D, nur einige als Luftraum C
- c) um Flughäfen als Luftraum C, die übrigen als Luftraum D
- d) um Militärflugplätze als Luftraum B, um Flughäfen als Luftraum C, alle übrigen als Luftraum D

56. Eine mit „HX“ gekennzeichnete Kontrollzone kann außerhalb der Betriebszeit ohne Freigabe durchfliegen werden, wenn der Luftfahrzeugführer

AIP VFR, ENR

- a) eine schriftliche Zustimmung des Flugplatzkommandanten erhalten hat
- b) sich vor dem Durchflug vom FIS die Nichtwirksamkeit bestätigen läßt
- c) sich vor Antritt des Fluges bei der militärischen Flugleitung die Nichtwirksamkeit nochmals bestätigen läßt
- d) sich über die Nichtwirksamkeit im Luftfahrthandbuch informiert

57. Welche Luftraumklassen sind kontrollierter Luftraum?

LuftVO

- a) C, D, F
- b) E, F, G
- c) C, E, F
- d) C, D, E

58. Der Luftraum E erstreckt sich, soweit nicht anders klassifiziert

AIP, RAC

- a) ab 1000 ft und 1700 ft GND, ansonsten ab 5000 ft MSL bis FL 200
- b) von 1000 ft und 1700 ft GND bis 5000 ft MSL
- c) ab 1000 ft und 1700 ft GND, ansonsten ab 2500 ft GND bis FL 200
- d) ab 1000 ft GND 1700 ft GND, ansonsten ab 2500 ft GND bis FL 100

59. Ein mit „ED-R...(TRA)“ gekennzeichnetes Gebiet ist ein

AIP, RAC

- a) Gefahrengebiet
- b) Sperrgebiet
- c) Segelflugbeschränkungsgebiet
- d) Gebiet mit Flugbeschränkungen

60. Ein mit „ED-D..“ gekennzeichnetes Gebiet ist ein

AIP, RAC

- a) Gefahrengebiet
- b) Gebiet mit Flugbeschränkungen
- c) Truppenübungsplatz
- d) Sperrgebiet

61. Wann müssen Luftfahrzeuge für Überlandflüge nach Sichtflugregeln mit einem UKW-Sende- und Empfangsgerät ausgerüstet sein?

FSAV

- a) nur bei Flügen von und zu Flugplätzen ohne Flugverkehrskontrolle
- b) nur bei Auslandsflügen
- c) nur bei Flügen zu kontrollierten Flugplätzen
- d) stets

62. VFR Flüge über geschlossenen Wolkendecken dürfen durchgeführt werden: FSAV

- a) u.a. nur dann, wenn das Luftfahrzeug mit einem Funksprechgerät und einer VOR-Navigations-Empfangsanlage oder einem ADF ausgerüstet ist
- b) grundsätzlich nicht
- c) nur mit einer CVFR-Berechtigung
- d) nur nach Freigabe durch die Flugverkehrskontrolle

63. Welcher Mode/Code muß von motorgetriebenen Luftfahrzeugen bei VFR Flügen im Luftraum E oberhalb 5000 ft MSL oder oberhalb von 3500 ft GND, wobei der höhere Wert maßgebend ist, unaufgefordert geschaltet werden? AIP VFR, ENR

- a) A/C 2200
- b) A/C 0021
- c) A/C 0022
- d) Der Transponder darf unaufgefordert nicht geschaltet werden

64. Beim Sinkflug von FL85 auf 3500 ft MSL hat der Führer eines motorgetriebenen Luftfahrzeuges vor Erreichen der neuen Reiseflughöhe den Höhenmesser und den Transponder wie folgt einzustellen: AIP, RAC

- a) QNH einstellen und Mode/Code A/C 0022 einschalten
- b) 1013,2 hPa einstellen und Mode/Code A/C 0021 einschalten
- c) QNH einstellen und den Mode/Code A/C 0022 abschalten
- d) QNH 1013,2 hPa einstellen und Transponder auf „stand-by“ schalten

65. Was versteht man unter dem Begriff „Eigenpeilung“?

- a) Standortbestimmung durch bodenseitigen Einsatz von RADAR
- b) Kreuzpeilung mittels Peilfunkstellen
- c) Standortbestimmung durch bordeigene Navigationsempfangsanlagen
- d) Terrestrische Navigation

66. Mit welcher Navigationsfunkanlage kann Fremdpeilung durchgeführt werden? Mit einer

- a) VOR/DME-Anlage
- b) Peilfunkstelle (VDF)
- c) NDB-Anlage
- d) TACAN-Anlage

67. Die Kennung eines UKW-Drehfunkfeuers (VOR) besteht in der Regel aus

- a) einem Blinkzeichen
- b) drei Buchstaben im Morsecode
- c) einem Rufnamen
- d) zwei Buchstaben im Morsecode

68. Ein VOR-Anzeigegerät ist ein „Kommandogerät“, wenn mit

- a) TO-Anzeige von der VOR-Anlage abgeflogen wird
- b) OFF-Anzeige die VOR-Anlage angefliegen wird
- c) FROM-Anzeige die VOR-Anlage angefliegen wird
- d) FROM-Anzeige von der VOR-Anlage abgeflogen wird

69. Wovon ist die Empfangsreichweite eines UKW-Drehfunkfeuers (VOR) abhängig? Von

- a) der Geschwindigkeit des Luftfahrzeuges
- b) dem Kurs des Luftfahrzeuges
- c) der Flughöhe des Luftfahrzeuges
- d) der Art des Luftfahrzeugmusters

70. Der mit „OBS“ gekennzeichnete Knopf am VOR-Anzeigergerät ist der

- a) Frequenzwahlschalter
- b) Kurswähler
- c) Lautstärkeregler
- d) TO/FROM-Umschalter

71. Auf welche Richtung ist der Radial einer VOR-Station bezogen? Auf

- a) rechtweisend Nord
- b) die Flugzeuglängsachse
- c) QTE
- d) mißweisend Nord

72. UKW-Drehfunkfeuer (VOR) arbeiten im Frequenzbereich von

- a) 108 MHz bis 112 MHz
- b) 118 MHz bis 137 MHz
- c) 108 MHz bis 117,975 MHz
- d) 200 MHz bis 1750 MHz

73. Wann wechselt am VOR-Anzeigergerät die Richtungsanzeige von „TO“ auf „FROM“?

- a) Beim Überfliegen der VOR-Station
- b) Bei einer Änderung des Steuerkurses um 180°
- c) Bei einer Änderung des Steuerkurses um 90°
- d) Beim Betätigen des IDENT-Knopfes

74. Ein Luftfahrzeug befindet sich im Anflug auf eine VOR-Station. Eingestellt ist 320° bei einer Richtungsanzeige „TO“. Der Ablageanzeiger (CDI) wandert nach links aus. Wo befindet sich das Luftfahrzeug?

- a) Links vom Radial
- b) Auf dem Radial
- c) Rechts vom Radial
- d) Südlich des Radials

75. Ein mit einer VOR-Navigations-Empfangsanlage ausgerüstetes Luftfahrzeug will eine VOR-Station auf dem kürzesten Weg anfliegen. Welche Aussage ist richtig? Der Kurswähler wird so lange gedreht, bis die

- a) vertikale Nadel in Mittelstellung ist und der Richtungsanzeiger „TO“ anzeigt. Der am Kurswähler angezeigte Zahlenwert gibt den direkten Kurs zur Station an
- b) vertikale Nadel in Mittelstellung ist und der Richtungsanzeiger „FROM“ anzeigt. Der am Kurswähler angezeigte Zahlenwert gibt den direkten Kurs zur Station an
- c) horizontale Nadel in der Mitte steht und die OFF-Anzeige verschwindet. Der am Kurswähler angezeigte Zahlenwert gibt immer den direkten Kurs zur Station an
- d) vertikale Nadel bei einer TO-Anzeige voll links ausschlägt. Der am Kurswähler angezeigte Zahlenwert stellt die kürzeste Verbindung zur Station dar

76. Wie groß ist die Kursablage pro Punkt (dot) auf dem VOR-Anzeigergerät?

- a) 1°
- b) 5°
- c) 10°
- d) 2°

77. Auf der ICAO-Luftfahrkarte 1:500000 finden Sie die Angabe "TRENT 108,45 TRT". Um welche Art von Funknavigationsanlage handelt es sich dabei? Um ein(e)

- a) Ungerichtetes Funkfeuer (NDB)
- b) Instrumenten-Landesystem (ILS)
- c) UKW-Drehfunkfeuer (VOR)
- d) Peilfunkanlage (VDF)

78. Beim Anflug auf eine VOR-Station erscheint kurz vor der berechneten Überflugzeit die OFF-Flagge. Was ist wahrscheinlich die Ursache?

- a) Der VOR-Empfänger ist ausgefallen
- b) Die VOR-Station ist ausgefallen
- c) Die TO/FROM-Anzeige ist defekt
- d) Das Flugzeug befindet sich über der Station

79. Die Richtung eines VOR-Leitstrahls (Radial) entspricht dem

- a) QDR
- b) QDM
- c) QTE
- d) QUJ

80. Welche Kennung hat ein ungerichtetes Funkfeuer (NDB)?

- a) Zwei oder drei Ziffern im Morsecode
- b) Ziffern und Buchstaben im Morsecode
- c) Eine Sprachkennung
- d) Zwei oder drei Buchstaben im Morsecode

81. Ungerichtete Funkfeuer (NDB) haben eine festgelegte Betriebsentfernung von

- a) höchstens 25 NM
- b) 15 NM bis 100 NM
- c) mindestens 60 NM
- d) weit über 100 NM

82. Ungerichtete Funkfeuer (NDB) arbeiten im

- a) UKW-Bereich
- b) KW-Bereich
- c) LW- und MW-Bereich
- d) UHF-Bereich

83. Mit welcher bordseitigen Navigationsempfangsanlage kann ein NDB empfangen werden? Mit einem

- a) ILS-Empfänger
- b) VOR-Empfänger
- c) Marker-Empfänger
- d) Funkkompaß (ADF)

84. Welcher Winkel wird am Anzeigegerät (RBI) des Funkkompasses (ADF) angezeigt? Der Winkel zwischen

- a) geographisch Nord und dem eingestellten NDB
- b) mißweisend Nord und der Flugzeuglängsachse
- c) Flugzeuglängsachse und der Richtung zu dem eingestellten NDB
- d) recht- und mißweisend Nord

85. Der mißweisende Steuerkurs eines Luftfahrzeuges beträgt 155° . Die Bezugspeilung ist 025° . Wie groß ist das QDM?

- a) 360°
- b) 130°
- c) 025°
- d) 180°

86. Welche Ausrüstung an Bord eines Luftfahrzeuges ist erforderlich, um mit Hilfe von Peilfunkstellen navigieren zu können? Ein

- a) Funkkompaß
- b) VOR-Empfänger
- c) UKW-Sprechfunkgerät
- d) Transponder

87. Ein Luftfahrzeug fliegt einen mißweisenden Steuerkurs von 090° . Das übermittelte QDR beträgt 180° . Wo liegt die Peilfunkstelle?

- a) Links vom Flugweg
- b) Rechts vom Flugweg
- c) Voraus
- d) Südlich vom Flugweg

88. Von einer mit einem UKW-Peiler ausgestatteten Bodenfunkstelle erhält man ein QDM von 225°. Wo befindet sich das Luftfahrzeug?

- a) Nordöstlich der Station
- b) Südwestlich der Station
- c) Südöstlich der Station
- d) Nordwestlich der Station

89. Auf der ICAO-Luftfahrtkarte 1:500000 ist die Frequenz einer Bodenfunkstelle an einem Landeplatz unterstrichen. Was bedeutet die Unterstreichung der Frequenz?

- a) Die Bodenfunkstelle ist H24 betriebsbereit
- b) Die Bodenfunkstelle wird nur auf Anforderung betrieben
- c) Auf dieser Frequenz ist ATIS verfügbar
- d) Peilungen sind auf Anforderung verfügbar

90. Wozu dient Sekundärradar u.a. in der Flugsicherung? Zur

- a) frühzeitigen Erkennung von Schlechtwettergebieten
- b) Identifizierung von Luftfahrzeugen und Erlangung zusätzlicher Informationen über VFR Flüge
- c) leichteren Erkennung der wahren Eigengeschwindigkeit von Luftfahrzeugen
- d) Standortbestimmung durch den Luftfahrzeugführer

91. Welche Angaben kann ein Luftfahrzeugführer von einer Flugverkehrskontrollstelle mit RADAR erhalten? Angaben über

- a) den Standort des Luftfahrzeuges
- b) die wahre Eigengeschwindigkeit
- c) die Fluglage des Luftfahrzeuges
- d) den beabsichtigten Flugweg

| 92. Die Abkürzung „GPS“ bedeutet in der Luftfahrt:

- a) Geographisches Punktsystem
- b) Global Positioning System
- c) Großkreis-Planungsschablone
- d) GAT-Positionierungs-System

| 93. Das „Global Positioning System (GPS)“ ist ein

- a) Verfahren zur Positionierung von Flugzeugen auf dem Vorfeld
- b) bodenabhängiges Funknavigationssystem
- c) Satellitengestütztes Navigationssystem
- d) weltweites System zur Vereinheitlichung der terrestrischen Navigation

| 94. Wozu dienen GPS-Empfänger an Bord von Luftfahrzeugen?

- a) Der Bestimmung des Abstandes zu anderen Luftfahrzeugen
- b) Der Auswertung von Signalen bodenseitiger Funknavigationssysteme zur Positions- und Kursbestimmung
- c) Der Auswertung und Anzeige von Satellitensignalen zu navigatorischen Zwecken (z. B. Position, Kurs, Geschwindigkeit, Entfernung)
- d) Der Standortbestimmung mittels bodeneigenem RADAR

Frage	a	b	c	d
1	x			
2				x
3		x		
4	x			
5	x			
6				x
7	x			
8		x		
9	x			
10	x			
11				x
12				x
13				x
14		x		
15			x	
16	x			
17		x		
18	x			
19				x
20				x
21			x	
22		x		
23			x	
24			x	
25	x			
26			x	
27				x
28	x			
29				x
30		x		
31	x			
32			x	
33			x	
34				x
35	x			
36	x			
37				x
38				x
39		x		
40	x			

Frage	a	b	c	d
41				x
42		x		
43	x			
44			x	
45				x
46			x	
47				x
48			x	
49		x		
50		x		
51		x		
52	x			
53			x	
54	x			
55	x			
56		x		
57		x		
58		x		
59				x
60				x
61	x			
62				x
63				x
64			x	
65	x			
66	x			
67	x			
68		x		
69			x	
70	x			
71		x		
72	x			
73				x
74			x	
75				x
76			x	
77				x
78				x
79	x			
80		x		

Frage	a	b	c	d
81				x
82			x	
83	x			
84		x		
85	x			
86			x	
87			x	
88		x		
89		x		
90			x	
91		x		
92		x		
93			x	
94	x			
95				x
96		x		
97	x			
98				x
99			x	
100			x	
101			x	
102		x		
103	x			
104	x			
105			x	
106		x		
107			x	
108	x			
109		x		
110				x
111	x			
112		x		
113		x		
114			x	
115				x
116			x	
117			x	
118		x		
119			x	
120	x			

Frage	a	b	c	d
121		x		
122		x		
123				x
124	x			
125			x	
126			x	
127				x
128	x			
129				x
130			x	
131	x			
132			x	
133			x	
134				x
135				x
136				x
137				x
138				x
139	x			
140		x		
141		x		
142	x			
143	x			
144	x			
145	x			
146		x		
147	x			
148	x			
149	x			
150		x		
151			x	
152			x	
153	x			
154		x		
155				x
156			x	
157		x		
158	x			
159		x		
160	x			

